

Drei Verletzte bei Schlägerei vor Gaststätte

Polizei schlichtet: Quartett wird handgreiflich

Bad Mergentheim. Gleich drei Verletzte gab es nach Auskunft der Polizei in der Nacht zum Sonntag gegen 5 Uhr bei einer handgreiflichen Auseinandersetzung vor einer Gaststätte in Bad Mergentheim. Demzufolge hätten sich zunächst zwei Personen geschlagen, als ein dritter Mann eingreifen wollte, um zu schlichten. Ein weiterer wollte dies offenbar unterbinden, so dass die Schlägerei zwischen den Vieren fortgesetzt wurde – im Übrigen ohne irgendwelche Waffen, nur mit den Fäusten.

Vier Polizeibeamte mit zwei Streifenwagen schließlich rücken an, um die Streithähne zu trennen. Drei von ihnen kamen mit leichten Verletzungen ins Krankenhaus. Die Polizei ermittelt nun wegen Körperverletzung.

ktm

26-Jähriger leicht verletzt

Wildunfall: Auto kommt nach Zusammenprall von Straße ab

Brehmen. Rund 5000 Euro Sachschaden entstand am frühen Dienstagmorgen bei einem Wildunfall in Königheim. Gegen 4 Uhr war der 26-jährige Fahrer eines VW Caddy in der Eselbrunner Straße unterwegs, als ein Reh die Fahrbahn querte. Nachdem das Auto mit dem Tier zusammengeprallt war, kam der Mann mit seinem Auto nach rechts und anschließend nach links von der Fahrbahn ab. Schlussendlich kippte der Wagen auf die Seite. Der 26-Jährige wurde bei dem Unfall leicht verletzt.

AUS DER REGION

Online-Treffen

Hainstadt. Die Diözesanstelle unter Leitung von Dr. Rainer Gehrig veranstaltet am Donnerstag, 9. Februar, von 19 bis 20.30 Uhr ein Online-Treffen. Ziel ist es eine Austauschplattform für Interessierte aus den Gemeinden, Pfarrgemeinderäten, Gemeindeführern und Mitgliedern der Projektleitungen sowie den Vereinen zu bieten. Dabei geht es inhaltlich darum, auf die Prozesse der Kirchenentwicklung 2030 in der Region zu blicken. Es werden gegenseitige Erfahrungen ausgetauscht. Diesen Austausch gibt es jeden zweiten Donnerstag im Monat. Anmeldungen sind für den Termin im Februar bis 9. Februar, 12 Uhr, unter www.dst-ot.de/termine möglich.



Charmante Hoheiten

Assamstadt. Ein äußerst charmantes Kinderprinzenpaar haben die Schlackhoren in der Faschnachtsaison 2023 ausgemacht: Mit ihrer Lieblichkeit Prinzessin Emelie (Hinterlang) I. und Tollität Prinz Anton (Freudenberger) I. steht ein Pärchen bereit, dem Fasnacht bereits in die Wiege gelegt wurde. Von klein auf gehören beide der bekannten Wagenbauergemeinschaft „Krummer Winkel“ an. Auf jeden Fall feiern sie ihrem ersten öffentlichen Auftritt bei den Prunksitzungen am Samstag, 11. Februar sowie am 18. und 19. Februar entgegen. Karten für alle Sitzungen gibt es bei der Volksbank in Assamstadt. Diese können dort auch unter Telefon 06294/42260 oder per Fax 422639 erworben werden. Zeitgleich ist der Online-Kartenvorverkauf über die Homepage freigeschaltet.

BILD: TORSTEN GESSLER



43 Sportabzeichen überreicht

Großrinderfeld. Im vergangenen Jahr fanden nach zweijähriger Corona-Zwangspause endlich wieder die Bundesjugendspiele statt und somit erhielten alle Kinder der Freiherr-von-Zoell-Schule Großrinderfeld auch die Möglichkeit, das deutsche Sportabzeichen abzulegen. Die

Bilanz sprach für die Sportlichkeit der Kinder: elf Sportabzeichen in Gold, 18 in Silber und 14 in Bronze gab es zu würdigen. Heike Schultheiß, die Sportabzeichen-Beauftragte der Schulen im Main-Tauber-Kreis übergab die 43 Urkunden in die Schule und freute sich, über den Erfolg der

Großrinderfelder Schule. Sie lobte das Engagement der Kinder und motivierte gleichzeitig, auch in diesem Jahr wieder sportlich aktiv zu werden. Im Sommer haben dann wieder alle Kinder die Chance, ihr Sportabzeichen abzulegen.

BILD: JENNY STOLZ

Weine des Reicholzheimers Konrad Schlör sind wieder Spitze

Auszeichnungen: Höchste Bewertungen von Kritikern der führenden Weinführer erhalten

Reicholzheim. Derzeit ist Konrad Schlör vom gleichnamigen Weingut oft beim Rebschnitt in der Lage „Reicholzheimer First“ zu finden. „Der Rebschnitt ist die erste Tätigkeit im Weinjahr und der Grundstein des Qualitätsstrebens eines Winzers“, erklärt er. Eine besondere Qualität steht bei dem Weinbaubetrieb in Reicholzheim an vorderster Stelle: Seit vielen Jahren produziert Schlör deutsche Spitzenrezepte und ist in den wichtigsten Weinführern der Republik vertreten – so auch 2022/2023.

„Vogel abgeschossen“

„Schon seit langem ist Schlör dafür bekannt, dass er es meisterlich beherrscht, die Burgunder-Gene des Schwarzeslingers zum Vorschein zu bringen. Mit seinem 2019er „Fyerst 1476“ schließt er den Vogel ab“, kommentiert das Wein- und Gourmetmagazin Falstaff zum Weingut, für die hochgradigen Weine vier von fünf Sternen.

Im Eichelmann Weinguide gehört Schlör schon seit 20 Jahren mit seinen vier Sternen für „Hervorragende Erzeuger“ zu den Spitzenweingütern Deutschlands. Mit jeweils 94 von 100 möglichen Punkten wurden der 2020er Spätburgunder „GG“ und der 2019er „Fyerst 1476“ Schwarzeslingers ausgezeichnet. Dieser ist auf Augenhöhe mit den besten Spätburgundern Deutschlands, belegt zugleich im Eichelmann den ersten Platz der Bestenliste der „Sonstigen roten Rebsorten“ und ist somit der höchst bewertete Schwarzeslingers sowohl in Deutschland als auch weltweit. „Schwarzeslingers und Spätburgunder nehmen schon lange über 40 Prozent der ins-

gesamt sechs Hektar Rebflächen ein“, heißt es in diesem Weinführer. Durch Neupflanzungen von mischbeirigen Spätburgunderklonen wurde die Rotweinfläche mittlerweile auf 50 Prozent erweitert.

Auch bei Weißweinen konnte Konrad Schlör äußerst beachtenswerte Punkte. Im „Gault & Millau“ erhielten die Jahrgänge 2020 und 2021 des Weißburgunders „GG“ VDP Oberer First vier schwarze Trauben, im Eichelmann sowie im Falstaff 92 Punkte. „Im Weißburgunder kommt die rebsortentypische Feinheit gut zum Ausdruck, die im Gaumen mit Druck und Tiefe beeindruckt“, werden in Letzterem Schlörs Weine beschrieben. Herausragend in diesem Weinführer wird auch der e Schwarzeslingers „Fyerst 1476“ von 2019 mit übergangenden 95 Punkten (von 100) bewertet.

Das Schlör zur internationalen Wein-Klasse gehört, belegen weiter die Bewertungen im „Gault & Millau“. Eine besonders hervorragende Note für das Reifepotenzial erhielten der 2016er „Fyerst 1476“ Schwarzeslingers und der 2017 VDP Oberer First Spätburgunder „GG“ mit jeweils fünf von fünf Trauben. Damit erreichten beide Rotweine das Maximalresultat.

„Auf die Menge kommt es nicht an, entscheidend ist die Qualität“, wird Konrad Schlör im „Gault & Millau“ zitiert. „Große Weine sind zeitlos und haben ein Potenzial von zehn bis 15 Jahren“, nennt er eine weitere Philosophie. Selbst im benachbarten Ausland ist das Weingut Schlör in der Topliga der hochwertigsten Weine vertreten. 2022 siegte es bei einem Wettbewerb im nieder-

ländischen Magazin „Perswijn“, mit seinem 2019er VDP Erste Lage Reicholzheimer First Schwarzeslingers „R“.

Für das Weingut Schlör sind neben der Qualität die Nachhaltigkeit und das Arbeiten im Einklang mit der Natur entscheidend. „Die Zertifizierung der Nachhaltigkeit wird durch einen übereinstimmenden Beschluss durch alle 200 VDP-Weingüter in Deutschland bis spätestens 2025 ein obligatorisches Merkmal sein, also ebenso in unserem Betrieb“, berichtet Konrad Schlör.

Kriterien seien der Verzicht auf jeglichen Einsatz von Herbiziden, Insektiziden und künstlichen Stickstoffmitteln sowie Reduzierung von CO₂ durch Energie-Einsparungen und eigene Stromproduktion mittels erneuerbarer Energien. „Nachhaltigkeit ist uns wichtiger und bedeutet mehr als ein Bio-Siegel, nämlich ein ganzheitlicher Ansatz“, hebt der Reicholzheimer Weingut-Inhaber hervor.

Neben der Installation von Solar-/Photovoltaikanlagen wurde vom Weingut Schlör im „Reicholzheimer First“ bereits vor einigen Jahren Magerassen angelegt. Und der Steinriegel wächst jährlich. Diese Grünfläche bietet vielen unterschiedlichen Kleintieren und Insekten einen neuen, artgerechten Lebensraum.

Auf nationaler Ebene des Bundesverbands der Deutschen Prädikatsweingüter (VDP) wird derzeit eine einheitliche Leichtglas-Flasche für alle VDP-Betriebe entwickelt. Ziel dabei ist, bei der Produktion Energie zu sparen sowie darüber hinaus den CO₂-Ausstoß zu reduzieren und Ressourcen einzusparen. Alles getreu dem Motto: „Wir reden

nicht nur darüber, wir bewegen etwas“, betont Konrad Schlör. „Wir pflegen bewährte Traditionen und sind gleichzeitig offen für Innovationen, um unser Handeln mit neuen Erkenntnissen und Erfahrungen zu

ergänzen. Dabei haben wir fortwährend den Anspruch und das Ziel, weiterhin immer besser werden zu wollen“, unterstreicht der Reicholzheimer Qualitätswinzer abschließend.



Erneut erzielte der Reicholzheimer Winzer Konrad Schlör mit seinen Weinen zahlreiche hochrangige Auszeichnungen auf nationaler Ebene.

BILD: PETER D. WAGNER

Gräberbesuch nur eingeschränkt möglich

Friedhof Gissigheim: Bauhof musste aus Sicherheitsgründen Bäume fällen oder zurechtstutzen

Gissigheim. Ein Besuch der Gräber auf dem Gissigheimer Friedhof ist derzeit aus Sicherheitsgründen nicht durchgängig möglich. Im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht der Gemeinde Königheim wurden drei sehr hochgewachsene und dem Alter entsprechend auch nicht mehr

standfeste Bäume gefällt. Es sind dies zwei Lindenbäume rund um das Weingut-Grabmal und eine Kastanie im unteren Eingangsbereich des Friedhofs. E

In symmetrisch dazu stehender Baum war schon vor einigen Jahren gefällt worden.



Auf dem Friedhof in Gissigheim ist der Gräberbesuch aus Sicherheitsgründen nur eingeschränkt möglich, da Baumfällarbeiten in Gange sind.

BILD: EDGAR MÜNCH

Vor allem zeigte sich jetzt eine Linde besonders marode. Beim Fällen konnte man im Kern ein großes Loch erkennen, so dass nur noch das Kambium und die Rinde die Baumkrone hielten. Schon bei mäßigem Sturm wäre sie umgebrochen. Laut Gutachten durch einen Fachmann müssen jetzt außerdem an den übrigen fünf Bäumen (zwei mächtige Kastanien und drei Linden) in 20 Meter Höhe Kronenschnitt- und Kronensicherungsmaßnahmen durchgeführt werden.

Arbeiten in schwindelnder Höhe

Diese Arbeiten in schwindelnder Höhe verrichten sehr akkurat und sachkundig die Mitarbeiter des Bauhofs, die auch das Schnittgut und das Stammholz entsorgen. Dabei werden schwere Baufahrzeuge eingesetzt. Zum Schutz der bestehenden Gräber mussten einige mit einem Baugerüst gesichert werden.

Nach diesem Einsatz, so hofft die Gemeindeverwaltung, werde man einige Jahre ohne neue Maßnahmen auskommen.



In schwindelnder Höhe wurden Kronensicherungsmaßnahmen von einem Fachmann vorgenommen.